

Buchbesprechung

MÜLLER, F.; RITZ, C.; WELK, E. & WESCHE, K. (Hrsg.) (2021): **Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband**. 22., neu überarbeitete Auflage. – Springer Spektrum, Berlin, 962 S., ISBN 978-3-662-61010-7, 39,99 €

Der ‚Rothmaler‘, eine der wichtigen Exkursionsfloren für Deutschland, liegt seit Ende des Jahres 2021 in seiner 22. Auflage vor. Längst ist der Name des Begründers Werner Rothmaler zum Begriff für ein Werk geworden, welches für Generationen von Botanikern, den Rezensenten eingeschlossen, ständiger Begleiter bei der Beschäftigung mit der heimischen Pflanzenwelt war und ist. Die Rezension eines derart weit verbreiteten und bekannten Werkes soll vor allem auf die vorherigen Auflagen Bezug nehmen und das aktuelle Werk einordnen. Das mit dem Untertitel „Grundband“ bezeichnete Werk ist seit nunmehr drei Auflagen die Weiterführung des früheren ‚Kritischen Bandes 4‘ und enthält neben den Arten auch die intraspezifischen Taxa und Hybriden. Der ‚Grundband‘ ermöglicht damit die Bestimmung der in Deutschland wildwachsenden sowie vieler verwilderter und eingebürgerter Farn- und Samenpflanzen – und zusätzlich nun auch der Armleuchteralgen. Der immer noch verfügbare ‚Kritische Ergänzungsband‘ (MÜLLER et al. 2016) behandelt nur noch die Gattungen *Rubus*, *Sorbus* und *Taraxacum* sowie die bestimmungskritischen Gruppen um *Ranunculus auricomus* agg. und *Hieracium laevigatum*. Mit der aktuellen Auflage hat ein Wechsel der Herausgeber stattgefunden. Verantwortlich zeichnet nun das schon von anderen Bänden aus dem Gesamtwerk des ‚Rothmalers‘ bekannte Team der vier Autorinnen und Autoren, unterstützt von zahlreichen Spezialisten für die Bearbeitung einzelner Gruppen. Insgesamt waren 61 Personen maßgeblich an der Bearbeitung beteiligt.

An dem bewährten Aufbau des Werkes hat sich wenig geändert. Dem Hauptteil vorangestellt sind kurze Erläuterungen zur Systematik, Biologie, Chorologie und Ökologie der Pflanzen, gefolgt von einer Vegetationsübersicht. Die einführenden Kapitel dienen dabei vorrangig zur Erläuterung der später bei den einzelnen Arten gemachten Angaben und sind in der gebotenen Kürze gehalten. Abgerundet werden die einleitenden Kapitel mit Hinweisen zu Naturschutz, dem Sammeln der Pflanzen und dem Gebrauch der Bestimmungsschlüssel. Der Bestimmungsteil beginnt mit einem Schlüssel zum Bestimmen der Hauptgruppen, welche zu den neun Schlüsseln ökomorphologischer Gruppen führt. Mit diesen können Familien und Gattungen, vereinzelt auch schon Arten bestimmt werden. Den Hauptteil bilden die Abhandlung der Arten in Form großer Bestimmungsschlüssel sowie kurze, dennoch inhaltsreiche Angaben zu jedem behandelten Taxon. Es gehört zu den Stärken des ‚Rothmalers‘, auf kleinstem Raum eine Fülle von Informationen zu jedem Taxon unterzubringen. Dazu zählen neben diagnostisch wichtigen Merkmalen Angaben zu Ökologie und Verbreitung in Deutschland mit Angabe von Tendenzen, eine Arealdiagnose, biologische Merkmale zu Wuchsform und Lebenszyklus, eine ökologische Einordnung anhand der Ellenberg-Zeigerwerte, soziologische Bindung und Chromosomenzahlen. Unterstützt werden die schriftlichen Ausführungen durch SW-Zeichnungen in den typischen Bildleisten über den gesamten Satzspiegel, auf die in den Schlüsseln und Artdiagnosen verwiesen wird. Die passenden Zeichnungen sind dabei über den Fettdruck der Seitenzahl der Abbildung schnell aufzufinden. An dieser Stelle werden bereits einige Änderungen der 22. Auflage sichtbar. So hat man die Angaben zur Verbreitung in Deutschland praktisch neu gestaltet und nun auf die Haupteinheiten der naturräumlichen Gliederung Deutschlands bezogen. Eine Übersichtskarte dieser Gliederung ist am Ende des Buches abgedruckt. Sowohl die Zeigerwerte als auch die Chromosomenzahlen wurden überarbeitet und ergänzt, wo sich dies erforderlich machte. Manche Änderung fällt erst bei genauem Nachlesen auf, so wird das ‚Kelchblatt‘ nun nicht mehr mit „KBl“, sondern mit „KeBla“ abgekürzt. Den Abschluss des Werkes bilden das Literaturverzeichnis sowie ein Verzeichnis der wichtigsten im Buch verwendeten Fachausdrücke, auch dieses mit einfachen, klar verständlichen Zeichnungen untersetzt. Wichtige Abkürzungen sind noch einmal auf den Innenseiten des Einbandes aufgeführt und auch die legendäre Maßstabsleiste zum schnellen Messen im Gelände wurde nicht vergessen. Das Buch ist, obwohl in der Länge um etwa zwei cm gewachsen, noch immer kompakt gehalten und im Gelände gut zu gebrauchen. Der wasserabweisende Einband trägt dabei auch den ein oder anderen Wasserspritzer.

Die aktuelle Auflage des Grundbandes bringt auch wieder zahlreiche inhaltliche Veränderungen und Erweiterungen. Eine der auffälligen Neuerungen ist die Aufnahme der Armleuchteralgen (Characeae) in den bisher den Farn- und Samenpflanzen vorbehaltenen Band. Dies hat, wie die Herausgeber selbst im Vorwort angeben, vorwiegend pragmatische Gründe. Der Bestimmungsschlüssel der Characeen baut auf den Schlüsseln ähnlicher Werke auf, ist jedoch eine Neuentwicklung für den ‚Rothmaler‘. Die Angaben bei den Arten wurden in Umfang und Gestaltung an den Stil des ‚Rothmalers‘ angepasst. Sehr nützlich ist am Beginn des Schlüssels eine kurze Übersicht bestimmungsrelevanter Merkmale der Characeen, was auch dem Neueinsteiger einen schnellen Zugang zu der Gruppe ermöglicht. Wer sich eingehender mit diesem Taxon beschäftigen möchte, sei auf das umfangreiche Werk über die Characeen Deutschlands verwiesen (ARBEITSGRUPPE CHARACEEN DEUTSCHLANDS 2016).

Bei der Abhandlung des traditionell im Grundband behandelten Artbestandes wurden aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse der systematischen Forschung berücksichtigt. Das System und damit die Anordnung und Um-

schreibung der taxonomischen Einheiten folgt dem ‚APG-System‘ der Angiosperm phylogeny group (STEVENS 2001 ff.), welches auch in anderen Florenwerken und Lehrbüchern mittlerweile zum Standard gehört. Da dieses System bereits seit der 20. Auflage verwendet wird, sind die Änderungen bei den systematischen Großgruppen überschaubar. Auffällig ist beispielsweise die Neufassung der Familien der Asphodelaceae, Amaryllidaceae und Asparagaceae innerhalb der Ordnung der Asparagales. Die Nomenklatur folgt weitgehend der Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands (BUTTLER et al. 2018) und macht das Werk damit mit anderen deutschen Florenwerken, aber auch Roten Listen usw. vergleichbar. Die Zahl der behandelten Taxa ist jetzt auf fast 4.400 angewachsen. Hier fallen die Poaceae mit 34 neu aufgenommen Sippen besonders auf. Die meisten der neu aufgenommenen Taxa sind vermutlich Neophyten. Beispiele dafür sind z. B. *Opuntia* oder neu auftretende Zwergwasserlinsen (*Wolffia columbiana*, *W. globosa*). Mit der Aufnahme dieser Arten spiegelt die Exkursionsflora letztendlich die anhaltende Florenveränderung wider und kann damit auch immer besser zum Erkennen dieser ‚neuen Arten‘ genutzt werden. An einigen Punkten eilt der ‚Rothmalers‘ sogar der Entwicklung voraus und verschlüsselt bereits Arten, deren Auftreten in Zukunft für wahrscheinlich gehalten wird (*Carex scoparia*, *C. bebbii*, s. GEBAUER & WELK in MÜLLER et al. 2022: 189). Nur noch selten kommen indigene Arten hinzu, die bisher offenbar übersehen oder verkannt wurden. Beispielsweise kann mit dem ‚Rothmalers‘ nun auch die erst in jüngster Zeit erkannte *Ficaria calthiifolia* bestimmt werden. Auf der anderen Seite wurden bisher im Grundband geführte Arten wieder gestrichen, wenn neue systematische Erkenntnisse oder Zweifel an der dauerhaften Etablierung dies erforderlich machten.

Während die Großsystematik in den vergangenen Jahren gewisse Konsolidierung erfahren hat, gibt es bei den Gattungen und Arten eine Vielzahl neuer Erkenntnisse zur Abgrenzung und phylogenetischen Verwandtschaft, meist basierend auf molekularsystematischen Untersuchungen. Das Ziel ist dabei, letztendlich höhere systematische Einheiten als monophyletische Gruppen zu begründen. Viele der sich daraus ergebenden taxonomischen Änderungen wurden in der aktuellen Auflage des Grundbandes schon berücksichtigt und machen an vielen Stellen ein Umlernen bei den Namen erforderlich. Allerdings musste auch hier zwischen der Beibehaltung traditioneller Auffassungen und der Einführung neuer Taxonomie abgewogen werden. Einige Beispiele sollen genannt werden: Innerhalb der Caryophyllaceae wurden die dreigriffligen Hornkräuter in die neue Gattung *Dichodon* überführt. Die in Deutschland vorkommenden Arten der ehemals sehr umfangreichen Gattung *Minuartia* verteilen sich heute auf vier Gattungen (*Facchinta*, *Cherleria*, *Minuartia*, *Sabulina*). Für alle wurde im ‚Rothmalers‘ auch ein – oftmals neuer – deutscher Name gefunden. Die systematisch und taxonomisch zweifellos gerechtfertigten Umbenennungen erschweren jedoch die Auffindbarkeit der Arten im Register. So sind Arten wie *Cerastium dubium* (aktuell *Dichodon viscidum*) oder das Kupferblümchen (*Minuartia verna* subsp. *hercynica*, jetzt *Sabulina verna* subsp. *hercynica*) unter ihren bisher gebräuchlichen Namen nicht oder nur schwer auffindbar. Gleiches gilt an anderer Stelle z. B. für *Juncus monanthos*, die neuerdings unter dem Namen *Oreojuncus monanthos* geführt wird. Im Falle der in die große Gattung *Lathyrus* eingezogenen Erbse (*Pisum sativum*, jetzt *Lathyrus oleraceus*) findet sich hingegen noch der Eintrag im Register. Für die kommenden Auflagen wäre eine Erweiterung des Registers oder die Einführung einer Synonymenliste sehr hilfreich. Traditionell werden im Grundband Arten und untergeordnete Taxa verschlüsselt und am Schluss wird auf bekannte Hybriden hingewiesen. Mittlerweile wurden jedoch einige Hybriden in die Schlüssel aufgenommen (z. B. *Trichophorum ×foersteri*, *Viola ×fennica*, *Viola ×scabra*), wenn etablierte Populationen existieren und sie mancherorts sogar häufiger als die Elternarten sind.

Die Häufigkeitsangaben werden sicher oft für Diskussionen sorgen, da nicht alle regionalen Ansichten immer berücksichtigt werden können, so ist beispielsweise *Dactylorhiza majalis* im Harz keinesfalls mehr als ‚häufig‘ einzustufen. Gegenteiliges gilt für die Problemart der mitteldeutschen Trockenbiotope *Bromus erectus*, die hier gern schon als häufig eingestuft werden könnte. Abschließend soll noch auf die das Werk begleitende Arbeit von MÜLLER et al. (2022) verwiesen werden, die eine detaillierte Übersicht über die Neuerungen in der aktuellen Auflage nebst kritischen Anmerkungen und Diskussionen zum vorgelegten Konzept enthält. Weitere Informationen und Korrekturen werden zudem auf den Internetseiten des Institutsbereichs Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle veröffentlicht und laufend aktualisiert (<https://www.botanik.uni-halle.de/herausgaben/rothmalers/>).

Der Grundband des ‚Rothmalers‘ ist auch in der aktuellen Auflage ein hervorragendes, kompaktes Bestimmungswerk und ermöglicht einen umfassenden Zugang zur Pflanzenwelt Deutschlands. Neben Bestimmung-Apps und Internetportalen behauptet die Exkursionsflora ihren Platz mit präzisen Diagnosen und Formulierungen zur sicheren und nachprüfaren Pflanzenbestimmung. Das Werk liegt auch nach dem Herausgeberwechsel in den Händen ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit den behandelten Arten und manchen Tücken der Bestimmung bestens vertraut sind und ist uneingeschränkt zur Nutzung zu empfehlen. Der Vollständigkeit halber soll noch auf die beiden weiteren Bände des Gesamtwerkes ‚Rothmalers‘ hingewiesen werden. Es handelt sich um den früheren Band 3, jetzt „Atlasband“, mit umfangreichen Zeichnungen fast aller im Grundband behandelten Arten (JÄGER et al. 2013) sowie Band 5 mit dem Schwerpunkt Krautige Zier- und Nutzpflanzen (JÄGER et al. 2008).

Literatur

- ARBEITSGRUPPE CHARACEEN DEUTSCHLANDS (Hrsg.) (2016): Armleuchteralgen. Die Characeen Deutschlands. – Springer Spektrum, Berlin Heidelberg, 618 S.
- BUTTLER, K. P.; MAY, R. & METZING, D. (2018): Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. Florensynopse und Synonymie. – BfN-Skripten (Bonn-Bad Godesberg) **519**: 1–286.
- JÄGER, E. J.; EBEL, F.; HANELT, P. & MÜLLER, G. K. (Hrsg.) (2008): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Band 5. Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – Springer, Berlin Heidelberg, 880 S.
- JÄGER, E. J.; MÜLLER, F.; RITZ, C. M.; WELK, E. & WESCHE, K. (Hrsg.) (2013): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. 12. Auflage. – Springer Spektrum, Berlin Heidelberg, 822 S.
- MÜLLER, F.; RITZ, C. M.; WELK, E. & WESCHE, K. (Hrsg.) (2016): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Kritischer Ergänzungsband. 11. Auflage. – Springer Spektrum, Heidelberg, 814 S.
- MÜLLER, F.; RITZ, C. M.; WELK, E.; AAS, G.; DILLENBERGER, M.; GEBAUER, S.; KADEREIT, J. W.; KROPF, M.; PETERSON, A.; PETERSON, J. & WESCHE, K. (2022): Erläuterungen und Kommentare zu Neuerungen, Abweichungen von der Standardliste der Gefäßpflanzen Deutschlands sowie zu Gattungs- und Artkonzepten in der Rothmaler Exkursionsflora, Auflage 22. – Schlechtendalia (Halle) **39**: 180–219.
- STEVENS, P. F. (2001 ff.): Angiosperm Phylogeny Website. Version 14, July 2017.

Peter Schütze

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schütze Peter

Artikel/Article: [Buchbesprechung 142-144](#)